



RAIFFEISEN-FÖRDERAUFTRAG

Es lebe der Sport!

10 ZAHLUNGSMITTEL

Was soll in die Reisekasse?

17 DIGITALISIERUNG

WhatsApp für Bankgeschäfte






ROL Glasfaser

**+ Internet-
Telefonie**

**+ Antivirus-
Schutz**

Werbemittellung

Das beste Glasfaser-Internet Südtirols. Da bin ich mir sicher!

Blitzschnell surfen und günstig in alle Fest- und Mobilnetze telefonieren mit ROL Voice!



www.raiffeisen.net



Raiffeisen Online





Liebe Leserinnen, liebe Leser!

In Südtirol leben rund 525.000 Menschen. Laut einer ASTAT-Erhebung treiben fast 60 Prozent der Südtirolerinnen und Südtiroler regelmäßig oder gelegentlich Sport. Das ist bemerkenswert. Aber Sport ist viel mehr als aktive körperliche Betätigung, Freizeitbeschäftigung und Unterhaltung. Sport übt seit alters her auf Menschen ganz unterschiedlicher Kulturkreise eine große Faszination aus. Insofern verwundert es nicht, dass sportliche Großereignisse wie eine Fußball-Weltmeisterschaft oder Formel-1-Rennen die Menschen rund um den Globus in ihren Bann ziehen. Aber warum ist das so? Die Faszination des Sports lässt sich mit einem Schlagwort fassen: Emotion. Einen Aufstieg seiner Lieblingsmannschaft im Stadion live zu erleben, hinterlässt bleibende Eindrücke. Die spektakuläre Abfahrt in Kitzbühel löst Gänsehaut aus. Der Sport hat aber nicht nur Erfolge im Repertoire. Auch Niederlagen, dramatische Situationen und misslungene Kämpfe gehören dazu. Hochs und Tiefs wechseln sich ab. Vielleicht sind es gerade diese Parallelen zum wirklichen Leben, die in uns die Liebe und Begeisterung zum Sport entfachen. Und ihn uns näherbringen. Lebensschule in einer Sprache, die jeder sofort versteht. Sagen wir es doch gleich!



**Raiffeisen
Magazin
jetzt auch
online lesen
[www.magazin.
raiffeisen.it](http://www.magazin.raiffeisen.it)**



Impressum: Raiffeisen Magazin, 39. Jg., Ausgabe Nr. 4, August/September 2017. **Herausgeber:** Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft; Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Ermächtigung:** Landesgericht Bozen vom 10. 1. 1979. **Presserechtlich verantwortlich:** Thomas Hanni. **Leitende Redakteurin:** Ingeborg Stubenruß. **Redaktionssitzung:** Greta Augschöll (ga), Brigitte Linger (bl), Irene Hofer (ih), Sabine Ohnewein (so), Christa Ratschiller (cr), Ingeborg Stubenruß (is). **Mitarbeiter:** Roland Furgler (rf), Olav Lutz (ol), Matthias Mayr (ma), Martin von Malfer (mm), Luca Lanzingher (ll), Matthias Obexer (mo). **Fotos:** fotolia (cover, 5, 12, 14, 18, 19), shutterstock.com (3, 9, 30), Ethical Banking (8), Armin Huber (15), Raiffeisenkassen (23-27), Olav Lutz (28, 29), Archiv. **Erscheinungsweise:** zweimonatlich, zum Monatsanfang. **Layout und Produktion:** EGGER & LERCH, Wien. **Druck:** www.longo.media, Bozen. **Kontakt:** Unternehmenskommunikation Raiffeisenverband, Tel. +39/0471/945 386, E-Mail: magazin@raiffeisen.it. **Abo:** Adressänderungen, Abbestellungen u. dgl. müssen direkt an die eigene Raiffeisenkasse gerichtet werden. **Online-Ausgabe:** <http://magazin.raiffeisen.it>, Koordination: Ingeborg Stubenruß.

THEMA

04 Es lebe der Sport!

Südtirol ist ein sportbegeistertes Land

GELD & MEHR

08 Ethical Banking

Bio-Hofladen Valentinhof

10 Was soll in die Reisekasse?

Auf die richtige Kombination kommt es an

12 Sportversicherung

Welcher Schutz ist sinnvoll?

14 Raiffeisen InvestmentClub

„Besser fix als fertig – hirngerecht arbeiten“

16 Steuern und Immobilien

Die Airbnb-Steuer

18 Internet-Telefonie

Ultraschnell surfen und VoIPen

19 Datenschutz

Privacy – Schutz statt Bürokratie

IM GESPRÄCH

20 Geschäftsführer Thomas Kager

„Zuerst muss der Text passen!“

LAND & LEUTE

23 Neues aus den Raiffeisenkassen

Über die perfekte Symbiose, Ritterslust, Dank und Ehre, Führungswechsel u. v. m.

RAT & UNTERHALTUNG

28 Erlebnis Natur

Karnischer Höhenweg

30 Buchtipp

„Die Kunst, vernetzt zu denken“

Fußball als
Mannschaftssport
lehrt Teamgeist,
Fairness und
Disziplin – auf dem
Platz wie im Leben.

FÖRDERAUFTRAG

Es lebe der Sport!

Südtirol ist ein sportbegeistertes Land. Südtiroler schauen gern Sport im TV und sind auch selbst sehr aktiv. Sport ist aber mehr als nur Freizeitbeschäftigung und Unterhaltung – er übt eine große Faszination aus und hat viele Facetten.

„**Es lebe** der Sport“, sang Rainhard Fendrich 1982, „er ist gesund und macht uns h art.“ Damit traf Fendrich einen Nerv, und das Lied ist auch 35 Jahre später noch aktuell. Sport fasziniert. Die Hundertstelsekunden, die einen Sprint entscheiden oder die großen Tore eines Fußball-Endspiels: Große Sportereignisse locken Millionen vor die Fernsehgeräte und setzen Milliarden Euro um. Aber Sport funktioniert und fasziniert auch im Kleinen. Die Freude über einen noch unberührten schneebedeckten Hang, die Entspannung nach dem Laufen, die Kabinenparty nach dem gewonnenen Spiel.

SPORTLICHE SÜDTIROLER

Rund 150.000 S dtirolerinnen und Südtiroler sind in den knapp 1.000 Sportvereinen Südtirols aktiv. 60 Prozent der Südtiroler geben an, regelmäßig oder gelegentlich Sport zu betreiben. Menschen, die für sich selbst sporteln, nicht für Ruhm und Geld.

Größter Sport-Interessenverband in Südtirol ist der Verband der Sportvereine Südtirols (VSS). Er vertritt 86.000 Mitglieder in über 500 Vereinen. „Wir wollen, dass sich jeder sportlich betätigen kann, denn Sport ist wert(e)voll“, sagt

VSS-Geschäftsführer Klaus von Dellemann, „speziell Kinder und Jugendliche lernen dabei ganz spielerisch Dinge, die sie für ihr Leben brauchen. Denn Werte wie gegenseitige Unterstützung, Respekt und Fairness, die im Sportverein gelernt und gelebt werden, sind die Grundlage für den Sport und für das gesamte gesellschaftliche Zusammenleben.“

Heute bietet der VSS neben dem Zugpferd Fußball weitere 16 Sportprogramme an, von Wintersport und Leichtathletik bis zu Ranggl n und Kegeln. Allein an den Fuballmeisterschaften nehmen 478 Jugendmannschaften in ganz Südtirol teil, weitere 110 Mannschaften spielen in den Freizeit- und Seniorenmeisterschaften. Im Blick hat der VSS dabei die Breite, nicht die Spitze, im Gegensatz zu den eher leistungsorientierten Fachsportverb nden. „Sport soll man aus Freude machen“, sagt von Dellemann. „Wir freuen uns über Talente aus unserer Jugend, aber das allein ist nicht das Ziel.“

GESELLSCHAFTLICHER FÖRDERAUFTRAG

Die Südtiroler Raiffeisenkassen sind Generalsponsor des VSS, jährlich fließt eine hohe Summe an den Verband. Dazu kommen die Beiträge, welche





„Sport ist wert(e)voll“ lautet das Jahresmotto des VSS. Damit wird dem hohen Stellenwert des Sports in unserer Gesellschaft Rechnung getragen. Mit verschiedenen Initiativen wird ein Hilfsprojekt in einem afrikanischen Dorf unterstützt.



Klaus von Dellemann,
Geschäftsführer
des Verbandes
der Sportvereine
Südtirols (VSS)

► von den 43 Raiffeisenkassen direkt an die einzelnen Sportvereine vor Ort gehen. Mit dem Großteil davon werden Meisterschaften, Veranstaltungen und verschiedene Projekte organisiert. Sportvereine leisten wertvolle und ehrenamtliche Arbeit für die Gesellschaft über den Sportbetrieb hinaus – durch die Sportförderung wird auch dieses Engagement honoriert und mitgetragen. Fast 60 Prozent des gesamten Sponsoring-Budgets der Raiffeisen-Geldorganisation fließt in den Bereich Sport, davon wiederum knapp ein Drittel in die Jugendförderung, der Rest verteilt sich auf sportliche Veranstaltungen. „Die Partnerschaft mit Raiffeisen ist gut gewählt und hat sich über die Jahre bewährt“, sagt von Dellemann. Außerdem schließt der VSS seit Jahrzehnten eine Haftpflichtversicherung für die Mitgliedsvereine ab, seit über zehn Jahren mit dem Raiffeisen Versicherungsdienst.

DIE KEHRSEITEN

Bei all den Sportbegeisterten gibt es auch die Kehrseiten, welche die Experten mit Sorge sehen. Denn wenn 60 Prozent der Südtiroler Sport betreiben, tun 40 Prozent, also rund 200.000

Menschen, das nicht. Dabei gilt Sport seit vielen Jahren als wichtiger Gesundheitsfaktor. Wer sich regelmäßig – auch nur mäßig – bewegt, ist fit, lebt gesünder und verlängert seine Lebenszeit um mehrere Jahre, wie zahlreiche Studien belegen. „Es gibt ein großes Sportangebot, aber gleichzeitig viele Kinder, die sich zu wenig bewegen“, sagt Sportpsychologin Monika Niederstätter (siehe Interview auf Seite 7). Immer mehr Kinder sind übergewichtig, weil sie sich falsch ernähren oder falsch ernährt werden und Fußball lieber am Handy spielen als auf dem Platz. „Bei den Sportvereinen geht es häufig nicht ums Spielen, sondern um die Leistung“, sagt Niederstätter. „Der Sport sollte aber Ausgleich zur Schule sein, die schon per se leistungsorientiert ist.“ Unsportliche Kinder würden bei den Vereinen oft auf der Strecke bleiben, dabei hätten die es eigentlich am nötigsten. Das andere Extrem sind Kinder, die vor lauter Sport, Schule und Freizeitkursen keine ruhige Kindheit mehr haben. „Es ist wichtig, Ruhepausen einzulegen“, sagt Niederstätter. Früher waren die Sommerferien Freizeit, heute sind sie oft von Anfang bis Ende durchgeplant.



FITNESSWAHN

Ein Phänomen unserer Zeit ist der „Fitnesswahn“. Wer aufmerksam durch die Welt läuft, der dürfte sich längst an den Fitness- und Körperkult aller Couleurs – vor allem in den sozialen Medien – gewöhnt haben. Fitness anno 2017 kommt daher wie eine große Geschichte der Selbstoptimierung. „Verbessere dich jeden Tag! „Lass den Durchschnitt hinter dir!“ Das fängt den Zeitgeist ganz gut ein. In unserer Ich-Gesellschaft des 21. Jahrhunderts geht es bevorzugt darum, besser zu sein als das Ich von gestern, dabei möglichst aber ebenso besser zu sein als die Ichs der anderen. Ein Optimum aus sich herauszuholen, um nicht abgehängt und so zum Verlierer zu werden. „Dieser Fitnesswahn ist nicht in unserem Sinne, wir unterstützen das nicht“, betont Klaus von Dellemann. „Jeder Extremsport muss von Trainern und Ärzten kontrolliert und begleitet werden.“ Vielleicht irgendwann – spätestens, wenn es nichts mehr zu optimieren gibt und alle völlig überfittet sind – verabredet man sich wieder zum morgendlichen Joggen. Einfach so. Weil es Spaß macht. Und man nett miteinander ratschen kann. _ma

SPORTPSYCHOLOGIE

„Es soll um Spaß gehen, nicht um Leistung“

Die ehemalige Weltklasse-Hürdenläuferin lobt Sport als wichtige Erfahrung für Kinder, warnt aber davor, das Rad zu überdrehen. Die Eltern sollen mit gutem Beispiel vorangehen.

Frau Niederstätter, wie stehen die Südtiroler zu sportlicher Betätigung?

Monika Niederstätter: Sport hat einen hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft. Den Menschen ist es wichtig, sich zu bewegen. Zumindest wissen sie, dass es wichtig wäre. (lacht)

Wie kann man Kinder zum Sport motivieren?

Monika Niederstätter: Die Eltern müssen Vorbild sein. Sie sollten auch sporteln, nicht nur die Kinder zum Training fahren.

Gibt es auch negative Aspekte?

Monika Niederstätter: Viele Breitensportler sind zu leistungsorientiert. Unsere Gesellschaft verlangt überall Höchstleistung, das erzeugt aber kaum Wohlbefinden. Es geht bei diesem Fitnesswahn viel ums Aussehen, den Körper als Statussymbol. Ich sehe auch Hilfsmittel wie Pulsmesser, Schrittzähler und Kalorienzähler skeptisch. Man sollte auf den Körper achten, der sagt, was er braucht.

Kann Sport einen Beitrag zur Kindererziehung leisten?

Monika Niederstätter: Ja. Es gibt heute viele Einzelkinder, in Sportvereinen kann man lernen, als Mannschaft zu arbeiten. Sich an Regeln halten, fairer Sieger und Verlierer sein. Sport kann Grenzen aufzeigen und helfen, die eigenen Fähigkeiten realistisch einzuschätzen.

Wann ist es zu viel?

Monika Niederstätter: Ich hatte selbst eine verplante Kindheit, durfte viele Sportarten ausprobieren und war auch auf der Musikschule. Ich wollte das. Aber nicht alle Kinder wollen und schaffen das. Die Eltern müssen sich fragen: Geht es von meinem Kind aus oder von mir?

Ein Tipp für junge Sportler?

Monika Niederstätter: Nicht zu früh spezialisieren, sondern verschiedene Sportarten kennenlernen. Und nicht gleich aufgeben, wenn es mal nicht so läuft, sondern dabeibleiben. _ma



Monika Niederstätter nahm als Hürdenläuferin an zwei Olympischen Spielen teil, sie ist neunfache Italienmeisterin und hielt den Italienrekord im 400-Meter-Hürdenlauf. Noch während ihrer Sportlerkarriere studierte sie Psychologie, heute arbeitet sie als Sportpsychologin, Mental- und Entspannungstrainerin. Sie ist Mutter dreier Töchter.

Lukas
Unterhofer
vom
Valentinhof



ETHICAL BANKING

Bio-Hofladen Valentinhof – Frisches vom Bauern

Landwirtschaft wird am Valentinhof nachhaltig betrieben. Dabei gehen Innovation und Tradition nahtlos ineinander über. Produziert wird ohne größere Eingriffe in die Natur, aber mit dem Einsatz modernster Erkenntnisse und Techniken.



**Direktlink deutscher
Kurzfilm:**
[www.youtube.com/
watch?v=xHzr-OGAt0M](https://www.youtube.com/watch?v=xHzr-OGAt0M)

Der Valentinhof liegt inmitten der Algunder Etschwiesen, in direkter Stadtnähe von Meran. Der Hof wird seit 1996 biologisch bewirtschaftet und ist zertifiziertes Mitglied beim deutschen „Naturland-Verband“, welcher die Einhaltung strenger Auflagen im ökologischen Landbau fordert. Seit einigen Jahren werden die Erzeugnisse auch direkt im Hofladen verkauft. Frische Qualität, gute Erreichbarkeit, ausreichend Parkmöglichkeiten und direkter Bezug zum Erzeuger werden von den Kunden sehr geschätzt.

BODEN – DAS GRÖSSTE KAPITAL

Der kreative Jungbauer Lukas Unterhofer unterstreicht: „Für mich ist der Boden unser größtes Kapital. Wir versuchen daher, ihn durch möglichst geringen Einsatz von schweren Geräten und Maschinen wenig zu belasten sowie durch Fräsen zu verdichten oder zu stören. Allgemein setzen wir vermehrt auf resistente Sorten. Die Einhaltung einer möglichst weiten Fruchtfolge hilft uns dabei, Bodenprobleme und Krankheiten zu vermeiden und ein biologisches Gleichgewicht aufrechtzuerhalten. Die Vielzahl an angebauten Kulturen ist eine tägliche Herausforderung.“

BUNTES SORTIMENT

Auf den Flächen rund um den Valentinhof gedeihen je nach Saison verschiedene Obstsorten wie Äpfel, Birnen, Zwetschgen, Pfirsiche und verschiedene Beeren. Die Ernte bietet ein reichhaltiges Angebot an frischem Gemüse wie Karotten, Rucola, Salat, Mangold, Broccoli, Blumenkohl, Zucchini u. v. a. m. Wärmeliebende Kulturen wie Tomaten, Melanzane, Gurken und Peperoni werden in zwei Folienhäusern angebaut. Für die Kinder gibt es einen eigenen Streichelzoo und Spielplatz.

NEUER HOFLADEN

Mit dem Ethical Banking-Förderkredit wurde der Neubau des Hofladens finanziert. Dieser verfügt nun über erweiterte Verkaufs- und Lagerräumlichkeiten; auch die Hofeinfahrt sowie der Außenbereich wurden kundenfreundlicher gestaltet. Durch diese Investitionen kann Jungbauer Lukas die Produkte besser präsentieren sowie das Einkaufserlebnis am Hof für die Kunden steigern. _rf

Mehr dazu unter:
www.youtube.com/ethicalbanking
Homepage: www.valentinhof.bio



Der Hofladen bietet ein reichhaltiges Angebot.

Zahlen & Fakten

Statistisches aus Wirtschaft
und Leben im Überblick



BARGELD Aus für 1- und 2-Cent-Münzen!

Zu teuer! Ab dem 1. Januar 2018 wird
Italien die kleinsten Kupfermünzen
nicht mehr prägen.

QUELLE: STOL.IT, MAI 2017



HAPPY BIRTHDAY! 50 Jahre Bankomat

QUELLE: DER TAGESSPIEGEL, JUNI 2017

Am **27. Juni 1967** hat
die **Barclays Bank**
in London den ersten
Geldautomaten in Betrieb
genommen. Weltweit gibt
es heute **3,2 Millionen**
Geräte.



WAS AUS 100.000 EURO
SEIT 2014 WURDE

Europäische Aktien	↗
109.705,54	
Europäische Anleihen	↗
119.789,08	
Sparbuch-Euribor 3M	→
100.135,86	

QUELLE: RLB



Mit der richtigen Reisekasse kann man den Urlaub unbeschwert genießen.

GELD IM URLAUB

Was soll in die Reisekasse?

Im Urlaub kommt es beim Geld auf die Mischung an: Mit der richtigen Kombination von Bargeld und Zahlkarten vermeidet man als Reisender unnötige Risiken und Gebühren. Anbei einige Tipps:

BARGELD

- Bargeld sollte man so wenig wie möglich und so viel wie nötig dabeihaben, da bei Verlust oder Diebstahl alles weg ist.
- Der Bargeldvorrat sollte auf mitreisende Partner aufgeteilt werden.

BANKKARTEN/MAESTRO-KARTEN

- Mit der Raiffeisen Bankkarte können Rechnungen im Urlaub bargeldlos bezahlt und Geld behoben werden. Das blau-rote Maestro-Logo weist darauf hin, wo mit der Bankkarte und Eingabe des PINs gezahlt werden kann.
- Informieren Sie sich vor Reiseantritt bei Ihrer Hausbank über Auslandsgebühren und Akzeptanzstellen.
- Schalten Sie die Auslandsfunktion Ihrer Raiffeisen Bankkarte für Behebungen/Zahlungen außerhalb Europas frei, und zwar per SMS, Online-Banking oder in Ihrer Raiffeisenkasse! Der benötigte Zeitraum sollte hierbei möglichst genau festgelegt werden.
- Aktivieren Sie in Ihrer Raiffeisenkasse das Alert-SMS bzw. das Alert-E-Mail, um bei möglichen Betrugsversuchen gleich informiert zu werden.

KREDITKARTEN

- Kreditkarten werden weltweit als Zahlungsmittel akzeptiert. Auch an jedem Geldautomaten kann mit Kreditkarte und PIN problemlos Geld abgehoben werden.
- Besonders bei Fernreisen und wenn man ein Auto mieten will, ist es ratsam, eine Kreditkarte mitzunehmen.
- Geldabheben mit Kreditkarten im Ausland ist meistens teurer als mit Bankkarte.
- Lassen Sie bei der Bezahlung die Kreditkarte nie aus dem Auge! Kontrollieren Sie die Beträge!
- Registrieren Sie sich im Mitgliederbereich CartaSi und aktivieren Sie den kostenlosen SMS- und E-Mail-Alert. Schützen Sie Ihre Karte auch für Zahlungen im e-Commerce durch die Sicherheitsprotokolle 3D-Secure.

ALLGEMEINE TIPPS

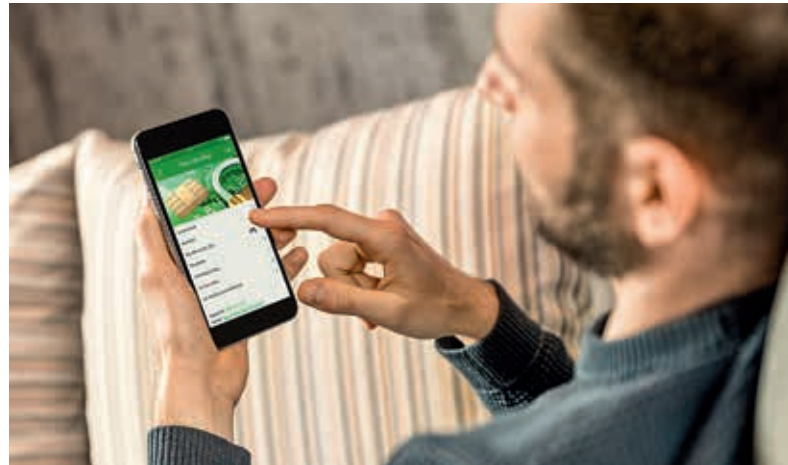
- Bewahren Sie Ihre Zahlungsmittel immer getrennt voneinander auf und lassen Sie Ihre Kreditkarte und die wichtigsten Papiere im Hotelsafe.
- Tragen Sie Geld, Zahlkarten und Papiere immer möglichst dicht am Körper in verschiedenen Innentaschen.

INNOVATIVE ZAHLUNGSFORMEN

Geld sofort senden und empfangen

Jiffy revolutioniert Ihre Zahlungen. Denn mit Jiffy können Sie in Echtzeit Geld senden und empfangen.

- PIN merken! Falls wirklich notwendig, bewahren Sie den PIN-Code nicht gemeinsam mit den Karten in der Brieftasche auf.
- Decken Sie bei Behebungen und Zahlungen das Eingabefeld mit der freien Hand ab, somit schützen Sie sich vor neugierigen Blicken und vermeiden das Ausspähen des PIN.
- Bei Verlust oder Diebstahl der Bank- oder Kreditkarten sollten diese sofort gesperrt werden!
- Mit dem Raiffeisen Online-Banking und der Raiffeisen-App können Sie Bewegungen, Restverfügbarkeit und Limits der Raiffeisen Bankkarte jederzeit abfragen, diese für das nichteuropäische Ausland aktivieren und nützliche Notfallnummern abrufen! _is



Geld überweisen war noch nie so einfach wie mit Jiffy.

Weitere Informationen zu den Zahlkarten und Tipps finden Sie unter www.raiffeisen.it/karten

Möchten Sie die Rechnung für ein Abendessen aufteilen oder Geld für ein gemeinsames Geschenk sammeln? Gesagt, getan – mit Jiffy. Dabei handelt es sich um eine innovative und schnelle Methode, mit der Geld über das Mobiltelefon in Echtzeit versendet und empfangen werden kann. Die neue Funktion wurde in die Raiffeisen-App integriert. Durch die Aktivierung von Jiffy über Ihre Raiffeisenkasse oder im Raiffeisen Online Banking verknüpfen Sie Ihre Mobiltelefonnummer mit Ihrer IBAN.

WIE FUNKTIONIERT JIFFY?

Um Geld per Smartphone zu überweisen, müssen Sie nur den Empfänger aus Ihrem Telefonverzeichnis auswählen und einen Geldbetrag eingeben. Mit einem einzigen Klick wird der Geldbetrag dann sofort überwiesen und steht dem Empfänger umgehend zur Verfügung. Oder Sie können Geld von Personen empfangen, die Jiffy ebenfalls aktiviert haben. Gut zu wissen: Eine Überweisung mit Jiffy ist genauso sicher wie jede andere Überweisung! Die Raiffeisenkassen sind die ersten Banken in Südtirol, welche diese innovative Zahlungsform anbieten. _is



Bequemlichkeit und Sicherheit machen Karten zum beliebten Zahlungsmittel.



Unterschiedliche Sportarten bergen unterschiedliche Verletzungsgefahren. Eine private Unfallversicherung deckt Sportverletzungen, allerdings sollte jeder Freizeitsportler mit seiner Versicherung klären, ob seine Sportart im Versicherungsschutz eingeschlossen ist.



VERSICHERUNGSSCHUTZ BEIM FREIZEITSPORT

Sportversicherung: Welcher Schutz ist sinnvoll?

Sport ist gesund. Soweit die gute Nachricht. Aber wer Sport treibt, setzt sich auch zusätzlichen Risiken aus. Wer sportlich aktiv ist, sollte sich darüber im Klaren sein, dass die gesetzliche Unfallversicherung bei Unfällen in der Freizeit nicht zahlt.

„**Die gesetzliche** Unfallversicherung greift hier nicht, weil sie in der Regel nur Arbeitsunfälle deckt“, erklärt Norbert Spornberger, Leiter der technischen Abteilung im Raiffeisen Versicherungsdienst. Dabei passieren 60 Prozent aller Unfälle in der Freizeit und zu Hause. Aktive Personen und Freizeitsportler sind mit einer privaten Unfallversicherung gut abgesichert. Der Raiffeisen-Unfallschutz kommt, neben einer Leistung im Invaliditätsfall oder dem Hinterbliebenenschutz im Todesfall, auch für Unfallkosten wie chirurgische Eingriffe, Physiotherapien, diagnostische Untersuchungen oder Spesen für den Krankenhausaufenthalt bei freier Krankenhaus-Wahl auf.

SPORTART DER VERSICHERUNG MELDEN

Männer verletzen sich besonders oft beim Fußballspielen, Frauen beim Skifahren und beim Reiten. Da Reiten unter die gefährlichen Sportarten fällt, deckt die Unfallversicherung im Schadenfall nur bedingt. „Wir zählen Reiten, Tauchen oder auch Eishockey zu den gefährlichen Sportarten, die über eine eingeschränkte Deckung verfügen; Flugsportarten wie beispielsweise Skydiving, Base Jumping, aber auch Wildbachtouren oder Canyoning zählen hingegen zu den Extremsportarten, die nicht abgedeckt sind“, so Unfall-Experte Spornberger. Er weist darauf hin, dass Freizeitsportler stets mit ihrer Versicherung klären sollten, ob ihre Sportart im Versicherungsschutz eingeschlossen ist. „Manchmal genügt es schon, der Versicherung die ausgeübte Sportart mitzuteilen.“

TIPPS FÜR SPORTLER

- Taucher, Reiter und Fans anderer unfallträchtiger Sportarten sollten eine Unfallversicherung wählen, bei der ihr Sport mitversichert ist. Hier gibt es Unterschiede zwischen den verschiedenen Versicherern.
- Betreiber von Luftsportarten wie Segelflieger, Fallschirmspringer oder Paragleiter sowie Teilnehmer von Motorsport-Rennveranstaltungen brauchen in der Regel eine Zusatzversicherung.
- Sportler, die bei einem nationalen Sportverband eingeschrieben sind, sollten sich über den Umfang dieses Versicherungsschutzes informieren.
- Wer einen Sportunfall erleidet, sollte das sofort seiner Versicherung melden, ansonsten gefährdet er seinen Versicherungsschutz.

SPORT IM VEREIN

Bei Vereinssportlern hingegen gilt: Die meisten heimischen Sportvereine sind Mitglied beim Verband der Südtiroler Sportvereine (VSS). Der VSS hat eine fakultative Unfallversicherung abgeschlossen, die Unfälle abdeckt, die der Sportler bei Ausübung von Wettkämpfen, Meisterschaftsspielen, beim Training sowie während der Hin- und Rückfahrt erleidet. Versichert sind zudem auch alle anderen, in den Bereich des Sportvereines fallenden Tätigkeiten, wie etwa die Mitarbeit bei Veranstaltungen und Festen, ergänzt Versicherungsexperte Spornberger. _ih



Versicherung als VSS-Sportverein

Über die Mitgliedschaft sind VSS-Sportvereine **automatisch versichert**, und zwar ...

Die **freiwillige Unfallversicherung** stellt eine weitere Absicherungsmöglichkeit der VSS-Mitgliedsvereine dar. Derzeit sind **7.000 Sportler, Sportfunktionäre und Trainer** unfallversichert.

Wer kann sich versichern? Alle aktiven Sportler, unabhängig von ihrem Alter, bei einer Jahresprämie von **20 Euro**

Wie viele Schäden werden gemeldet? **Pro Jahr werden 170 Schäden** bei einer durchschnittlichen Schadenssumme von 1.000,00 Euro ausgezahlt.

MIT SICHERHEIT GUT VORGESORGT

Schutz vor Risiken

Raiffeisen bietet Versicherungen in allen Lebenssituationen.

QUELLE: RVD

Wie viele Schäden werden gemeldet?
Pro Jahr werden 15 Schäden (Durchschnitt der letzten 5 Jahre) bei einer durchschnittlichen Schadenssumme von **13.000 Euro** ausgezahlt.

... mit einer **Haftpflichtversicherung** für die angeschlossenen Sportvereine mit ihren Sektionen und allen, rund 85.000 Vereinsmitgliedern.

... mit einer **Strafrechtsschutzversicherung** für die Präsidenten, Vorstandsmitglieder, Sektionsleiter, Trainer, Betreuer und Mitarbeiter der VSS-Mitgliedsvereine.



Multitasking und Unterbrechungen prägen unseren Arbeitsalltag. Eine Stunde Arbeit im „Multitasking-Modus“ entspricht etwa 20 Minuten konzentrierten Arbeitens.

RAIFFEISEN INVESTMENTCLUB

„Besser fix als fertig – hirngerecht arbeiten“

„In unserer heutigen Berufswelt arbeiten leider viele Menschen nicht hirngerecht“, sagt Neurobiologe und Hirnforscher Bernd Hufnagl, Referent bei der Raiffeisen InvestmentClub-Veranstaltung am 5. September in der Orchideenwelt in Gargazon. Er plädiert für mehr Geduld und Achtsamkeit in unserem hektischen Multitasking-Alltag.

Weitere Infos unter:
www.investmentclub.it

Herr Hufnagl, Ihre Botschaft lautet:

„Wir arbeiten nicht hirngerecht!“

Was meinen Sie damit?

Bernd Hufnagl: Um nachvollziehen zu können, warum wir so denken und handeln, wie wir es tun, ist es wichtig, unser biologisches Erbe zu betrachten. Viele Prozesse und spezialisierte Areale in unserem Gehirn, die sich im Laufe unserer Evolutionsgeschichte entwickelt und bewährt haben, wie das Gedächtnis, das Belohnungssystem, die Aufmerksamkeit, der Fluchtreflex u. a. m. wirken auch heute noch in uns. Da wir aber in einer modernen, digitalen und beschleunigten (Arbeits-)Welt leben, tappen wir oft in diese biologischen Fallen. Dies kann sich negativ auswirken.

Welche Auswirkungen hat das „nicht-hirngerechte Arbeiten“?

Bernd Hufnagl: Wir sind von unserer Biologie auf Ablenkung programmiert. Wir haben verlernt, uns auf eine Sache zu konzentrieren, was in unserer Arbeitswelt zunehmend zum Problem wird. Der permanente Wechsel zwischen Tätigkeiten führt dazu, dass wir Wichtiges nicht mehr von Unwichtigem unterscheiden können. Aufmerksamkeitsstörungen, Stresssymptome und psychische Erkrankungen nehmen zu, während die Belastbarkeit und die Fähigkeit, zuzuhören und Empathie zu empfinden, abnimmt.

„Wenn wir während der Arbeit an einer Aufgabe schon an die nächste denken, verändert sich etwas im Hirn. Wir können Wichtiges nicht mehr von Unwichtigem unterscheiden.“



Bernd Hufnagl

ZUR PERSON

Bernd Hufnagl studierte Biologie und Medizin mit Schwerpunkt Neurobiologie, Hirnforschung und Verhaltensbiologie. Er war zehn Jahre im Bereich Hirnforschung an der Universität Wien und an der Universitätsklinik für Neurologie am Allgemeinen Krankenhaus Wien tätig. Als Berater und Fachvortragender hat er sich auf das Thema „hirngerechtes Arbeiten“ spezialisiert. Hufnagl hält Managementtrainings, ist Buchautor („Besser fix als fertig“) und unterstützt national und international tätige Unternehmen im Gesundheitsmanagement.

Sind wir Menschen überhaupt multitaskingfähig?

Bernd Hufnagl: Ja, wenn es sich um Routinearbeiten handelt. Wir können z.B. bügeln und gleichzeitig einem Hörbuch lauschen. Kommt aber eine weitere komplexe Aufgabe dazu, sinkt die Hirnleistung drastisch. Dann wechselt das Gehirn rasant zwischen den Aufgaben hin und her – das bedeutet Effizienzverlust.

Wie sieht hirngerechtes Arbeiten aus?

Bernd Hufnagl: Arbeitsprozesse und Ergebnisse sind oft nicht sichtbar. Das Hirn will aber sehen, wofür es sich anstrengt. Wenn man am Schreibtisch Stapel wegräumt oder To-do-Listen abhakt, wird Dopamin, das Glückshormon, ausgeschüttet. Auch wenn man etwas Neues ausprobieren kann, ist die Chance auf „Belohnung“ wegen der offenen Erwartungshaltung relativ groß.

Haben Sie drei Tipps, mit denen wir im Alltag schnell aus einer „nicht-hirngerechten Schleife“ aussteigen können?

Bernd Hufnagl: Man sollte Nicht-Ziele definieren, also ganz unkonventionell und bewusst einmal festlegen, was man nicht tun will. Hilfreich ist es, Spielregeln in der Kommunikation festzulegen, z.B. Störfaktoren wie E-Mail-Benachrichtigungen (Pop-ups) eliminieren. Unsere Aufmerksamkeit ist trainierbar, beispielsweise mit Sport, Musik, Jonglieren oder anderen Aktivitäten. Letztendlich geht es darum, die Selbst- und Fremdwahrnehmung zu schärfen und Herr über die eigene Energie zu bleiben. _js

47. INTERNATIONALER RAIFFEISEN JUGENDWETTBEWERB

„Freundschaft ist ... BUNT“

Die Bedeutung von Freundschaft sowie ihre Vielfalt, die das Leben bestärkt, reich und bunt machen kann, standen im Mittelpunkt des diesjährigen Raiffeisen Jugendwettbewerbs. Über 13.000 Grund-, Mittel-, Berufs- und Oberschüler beteiligten sich daran und setzten sich kreativ mit dem Thema auseinander. Wir präsentieren Ihnen die Sieger des Malwettbewerbs.

Jedes eingereichte

Bild wurde vom Raiffeisen Hilfsfonds mit einem symbolischen Beitrag von 50 Cent honoriert. **Die Spende von insgesamt 6.500 Euro** ging an den **Verein „Kinderherz“**. Der Verein unterstützt herzkrankte Kinder und deren Familien aus Südtirol. _mo



GRUPPE I (1. UND 2. KLASSE GRUNDSCHULE)

v.l.n.r.:

- 1. Platz:** Raphael Ladurner, Grundschule Marling
- 2. Platz:** Romy Weissteiner, Grundschule Pfunders
- 3. Platz:** Sam Vieider, Grundschule Steinegg



GRUPPE II (3. BIS 5. KLASSE GRUNDSCHULE)

v.l.n.r.:

- 1. Platz:** Elena Rumerio, Grundschule Runggaditsch
- 2. Platz:** Matthias Karnutsch, Grundschule Mölten
- 3. Platz:** Benjamin Hofer, Grundschule Sterzing



GRUPPE III (1., 2. UND 3. MITTELSCHULE)

v.l.n.r.:

- 1. Platz:** Salama Mostafa, Mittelschule Deutschnofen
- 2. Platz:** Hannah Seiwald, Mittelschule Welsberg
- 3. Platz:** Daniel Clement, Mittelschule St. Martin in Thurn

Die Bilder der Schlussveranstaltung und den Abschlussbericht gibt es unter: <https://www.raiffeisen.it/news-detail/preisverleihung-47-jugendwettbewerb.html>

STEUERN UND IMMOBILIEN

Die Airbnb-Steuer

Seit 1. Juni 2017 ist die Vermietung von privaten Wohnungen unter 30 Tagen einer Quellensteuer von 21 Prozent unterworfen.



Dr. Luca Lanzingher,
Hauptabteilung
Steuerrecht,
Raiffeisenverband

Smartphones und Internet haben unser Leben in wenigen Jahren grundlegend verändert. Die Steuergesetzgebung versucht diese neue Welt zu regeln, um erwirtschaftete Einkommen korrekt zu besteuern. Ein Beispiel dafür sind die Internetportale wie Airbnb oder Booking.com. Sie ermöglichen Immobilienbesitzern, ihre Wohnungen an andere Privatpersonen zu vermieten. Schnell und bequem, direkt übers Handy oder den PC.

NEUE STEUERREGELUNG

Diese Mieterlöse mussten in der Vergangenheit als gelegentliche Einnahmen in der Steuererklärung angegeben werden und unterlagen damit der progressiven Einkommensteuer (Irpaf). Da diese Einkommen in den meisten Fällen aber nicht erklärt wurden, hat die Regierung mit dem Artikel 4

der Eilverordnung n. 50/2017 vom 24. April 2017 eine Neuregelung für diese kurzfristige Vermietungen eingeführt.

Mit dem Begriff „kurzfristige Vermietung“ meint man eine Vermietung von Wohnimmobilien seitens Privatpersonen mit einer Dauer von weniger als 30 Tagen. Bei diesen kurzfristigen Mietverträgen besteht keine Registrierungsspflicht. Durch die Eilverordnung sind ab 1. Juni die Internetportale und andere Vermittler von kurzfristigen Wohnungsmieten verpflichtet, auf die vermittelten Mieteinnahmen eine Quellensteuer von 21 Prozent (cedolare secca) einzubehalten und innerhalb 16. des Folgemonats mit Vordruck F24 einzuzahlen.

Wird also im Juni eine Wohnung von einem Privaten durch ein Internetportal für 100 Euro an eine andere Privatperson vermietet, dann wird der Verwalter des Portals dem Wohnungsbesitzer jetzt nur 79 Euro gutschreiben, die restlichen 21 Euro werden innerhalb 16. Juli an den Fiskus eingezahlt. _||



Die kurzfristige Vermietung von privaten Wohnungen ist seit 1. Juni 2017 einer Quellensteuer von 21 Prozent unterworfen.

v. l. n. r.: Leiterin des
AssistenzCenters Carmen
Tauber mit Vizedirektor
Christof Mair



DIGITALISIERUNG

Neues WhatsApp-Portal der Raiffeisenkasse Eisacktal

Die Digitalisierung des Bankenvertriebs ist im vollen Gange. Mit dem WhatsApp-Kanal kann nun ein beliebtes Kommunikationsmedium auch für Bankgeschäfte genutzt werden.

Frau Tauber, die Raiffeisenkasse Eisacktal bietet seit Ende April 2017 ihren Kunden einen neuen Service per WhatsApp an ...

Carmen Tauber: Mit Mai 2016 haben wir unser AssistenzCenter geöffnet, wo uns seitdem die Kunden per Telefon, E-Mail oder Fax erreichen und ihre Anliegen mitteilen können. Da das bevorzugte Kommunikationsmittel von heute WhatsApp ist, wollten wir unseren Kunden auch diesen Kanal öffnen. Per WhatsApp können schnell und einfach kleinere Zahlungsaufträge in Auftrag gegeben, Karten gesperrt, Daueraufträge geändert, Termine vereinbart oder Informationen nachgefragt werden.

Welche Vorteile bietet der Service?

Carmen Tauber: WhatsApp bietet viele Möglich-

„Nicht die Bank entscheidet über den Kanal, mit dem sie die Bankgeschäfte abwickelt, sondern die Kunden. Die Kanäle müssen anwenderfreundlich und sicher sein!“

Vizedirektor Christof Mair

keiten. Da die Nutzung des WhatsApp-Portals für unsere Kunden kostenlos ist, ist der Kanal besonders bei jungen Kunden gefragt. Aber auch Kunden anderer Altersgruppen fühlen sich auf diesem Kanal heimisch.

Was muss ich tun, um den Service nutzen zu können?

Carmen Tauber: Für die Nutzung von WhatsApp als Kundenkanal der Raiffeisenkasse genügt es, eine Zusatzvereinbarung und eine Datenschutzerklärung sowie die aktuelle Mobiltelefonnummer zu hinterlegen. Damit erfolgt die Registrierung des Kunden in unserem WhatsApp-Portal. Mit der Bestätigung über die erfolgreiche Registrierung wird dem Kunden der Zugang für WhatsApp der Raiffeisenkasse Eisacktal geöffnet. _ek

BÖRSENKOMMENTAR

Alles gut oder doch nicht?

10 Jahre nach dem Beginn der größten Bankenkrise in den 30er-Jahren scheint sich die Welt wieder zum Besseren zu wenden. Die Weltwirtschaft findet zu altem Wachstum zurück. Endlich finden sich Anzeichen einer guten Inflation, die den Optimismus der Konsumenten und Unternehmen gleichermaßen ansteigen lassen. Die Arbeitslosenraten gehen weltweit zurück, und auch die geopolitischen Gefahren scheinen trotz ständiger Schlagzeilen den Lauf der Dinge nicht wirklich zu verändern. Die Börsen feiern wie seit langem nicht mehr. Die Anleihen fahren die bei Inflationsdruck zu erwartenden Verluste auch nicht ein.

Leben wir derzeit also in der besten aller Welten? Werden nun selbst strukturelle Probleme wie jene Italiens, Griechenlands und Portugals übertüncht, weil der globale Wachstumsschub zu stark ist? Oder zeichnet sich am Horizont bereits der nahende Sturm ab? Dass es in der Wirtschaft nicht immer in eine Richtung gehen kann, ist bekannt. Wie das normale Leben verläuft auch das Wirtschaftsgeschehen in Zyklen, die von psychologischen Faktoren, sprich Optimismus oder Zukunftsängsten, geprägt sind. Das heißt, irgendwann steht die nächste Krise sicher an, spätestens wenn der laufende Investitionszyklus

der Unternehmen zu Ende geht. Derzeit aber spielt dies keine Rolle. Nutzen wir also den Aufwärtstrend für Strukturreformen und für eine klare Einkommenspolitik zur Stärkung des Mittelstandes. Denn sollte dies versäumt werden, brechen soziopolitische Krisen in der westlichen Welt bald noch stärker herein als bisher. Und dann ist der perfekte Sturm wohl kaum mehr aufzuhalten. _mm

Dr. Martin von Malfér, Abteilung
Finanzdienstleistungen, Raiffeisen
Landesbank Südtirol AG





Telefonie, Videokonferenzen, Desktop-Sharing – immer mehr Betriebe und Familien nutzen das Internet für ein breites Spektrum an Kommunikationsdiensten.

INTERNET-TELEFONIE

Ultraschnell surfen und VoIPen, aber sicher!

Internet-Telefonie (Voice over IP, kurz VoIP), IT-Sicherheit, mehr Bandbreite: das sind die Top-Themen, mit denen sich die IT- und Kommunikationsbranche auch in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen wird. Raiffeisen OnLine, der Internet-Provider der Raiffeisengruppe, setzt seit Jahren das Hauptaugenmerk auf sicheres und schnelles Surfen sowie Telefonieren im Privaten wie auch im Geschäftsleben.



Peter Nagler,
Direktor von
Raiffeisen OnLine

„Telefonie, Videokonferenzen, Desktop-Sharing – Betriebe wie auch Familien nutzen das Internet immer häufiger, immer intensiver und für ein immer breiteres Spektrum an Kommunikationsdiensten“, erklärt Peter Nagler, Direktor von Raiffeisen OnLine. Die Verlagerung in die Cloud finden viele Betriebe attraktiver, anstatt in eine eigene Telefonanlage zu investieren. So steigt auch in Südtirol die Nachfrage nach Cloud-Diensten, von VoIP bis zu Unified-Communications-Lösungen (UC). Mit der „Cloudisierung“ der Wirtschaft geht eine Flexibilisierung der Arbeitswelt einher, die zu einer stark steigenden Nachfrage führt: Instant Messaging, Telefonie, Video und Sharing wachsen zusammen und die Kunden erwarten, dass alles perfekt funktioniert. Alle diese Dienste sind nur reibungslos nutzbar, wenn hierfür genügend Bandbreite zur Verfügung steht. Ein massiver Ausbau der digitalen Infrastruktur in Südtirol auf Basis Glasfaser ist daher unerlässlich. Auch die IT-Sicherheit spielt dabei eine immer wichtigere Rolle: private wie Betriebsdaten sollen auf heimischen Servern lagern und nicht irgendwo im weltweiten Netz herumschwirren.

DIE WEICHEN SIND GESTELLT!

Mit ROL Voice, der Internet-Telefonie für Haushalte, und ROL Voice Business, der Unified-Communications-Lösung für Betriebe, bietet Raiffeisen OnLine sicheres VoIP und All-IP-Strategie in einem: von der sicheren Internetanbindung über den IP-Telefonanschluss und die Cloud-Telefonanlage bis hin zur mobilen VoIP-App. Alle Dienste werden ausschließlich im heimischen Rechenzentrum in Bozen betrieben und unterliegen den geltenden Datenschutzbestimmungen.

Ein weiteres Plus: Raiffeisen OnLine setzt sich verstärkt für den Glasfaserausbau in den Gemeinden ein, denn Glasfaser-Internet ermöglicht neben einer schnellen Datenübertragung die parallele und störungsfreie Nutzung von VoIP und Unified-Communications. Die Glasfaser-Abos von Raiffeisen OnLine setzen genau hier an: blitzschnell surfen mit Geschwindigkeiten bis zu 500 Mbit/s, günstig per Internet-Telefonie ROL Voice in alle EU-Festnetze und in die Schweiz zum Einheitstarif telefonieren und sicher surfen dank ROL Secure, dem Antivirus-Schutz für PC, Tablet und Smartphone. _bl

Mehr zur Internet-Telefonie ROL Voice und ROL Voice Business, zu den ROL Glasfaser-Abos und zum Antivirus-Schutz ROL Secure erfahren Sie unter 800 031 031 und auf www.raiffeisen.net.

DATENSCHUTZ

Privacy – Schutz statt Bürokratie

Am 25. Mai 2018 tritt die neue EU-Datenschutzverordnung 2016/679 in Kraft. Diese Privacy-Verordnung wird im italienischen Sprachraum häufig mit dem englischen Kürzel GDPR (General Data Protection Regulation) bezeichnet. Im Interview mit Martin Galler, dem Verantwortlichen für Datenschutz und -sicherheit in der RUN Raising Unified Network AG, haben wir die wichtigsten Neuerungen zusammengefasst.



Martin Galler, Verantwortlicher für Datenschutz und -sicherheit bei RUN

Wer ist von der neuen Regelung betroffen?

Martin Galler: Alle Unternehmen in der EU, aber auch jene außerhalb der EU, welche Dienste in der EU anbieten und dabei personenbezogene Daten verarbeiten.

Was sind personenbezogene Daten?

Martin Galler: Zu den „personenbezogenen Daten“ zählen all jene Daten, mit denen sich Personen identifizieren lassen oder welche zur Profilbildung verwendet werden können.

Warum wird von der EU eine neue Verordnung erlassen?

Martin Galler: Die neue Verordnung verfolgt mehrere Ziele. Zum einen soll dem technischen Fortschritt Rechnung getragen werden – die aktuelle Privacy-Regelung geht ja auf das Jahr 2003 zurück. Zum anderen wurde eine Vereinheitlichung innerhalb der EU angestrebt. Und schließlich sollten dem Verbraucher mehr Rechte eingeräumt werden.

Was bedeutet die neue Verordnung für den einzelnen Bürger?

Martin Galler: Die neue Verordnung soll gerade Privatpersonen mehr Schutz und Rechte bringen.

Erklärtes Ziel ist es, die personenbezogenen Daten auch in den großen sozialen Netzwerken zu schützen.

Was bedeutet die neue Verordnung für die Unternehmen?

Martin Galler: Für die Unternehmen kommen einige neue Pflichten hinzu. Sie sind verpflichtet, technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen zu treffen, um die Daten angemessen zu schützen. Viele Hersteller von Sicherheitslösungen betreiben jetzt Panikmache, indem sie auf die hohen Strafen bei Nichteinhaltung hinweisen. Dazu besteht kein Grund. Es ist aber ratsam, alle Prozesse mit personenbezogenen Daten im Unternehmen zu erheben und anschließend die notwendigen Maßnahmen zu definieren und umzusetzen. Parallel dazu müssen alle vorhandenen Rechtstexte angepasst werden.

Wie kann RUN behilflich sein?

Martin Galler: Wir können vor allem bei der Auswahl und bei der Implementierung von technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen, welche dem aktuellen Stand der Technik entsprechen, behilflich sein. Dies zählt zu unseren Kernkompetenzen. _so

Mehr dazu unter: www.run.bz.it



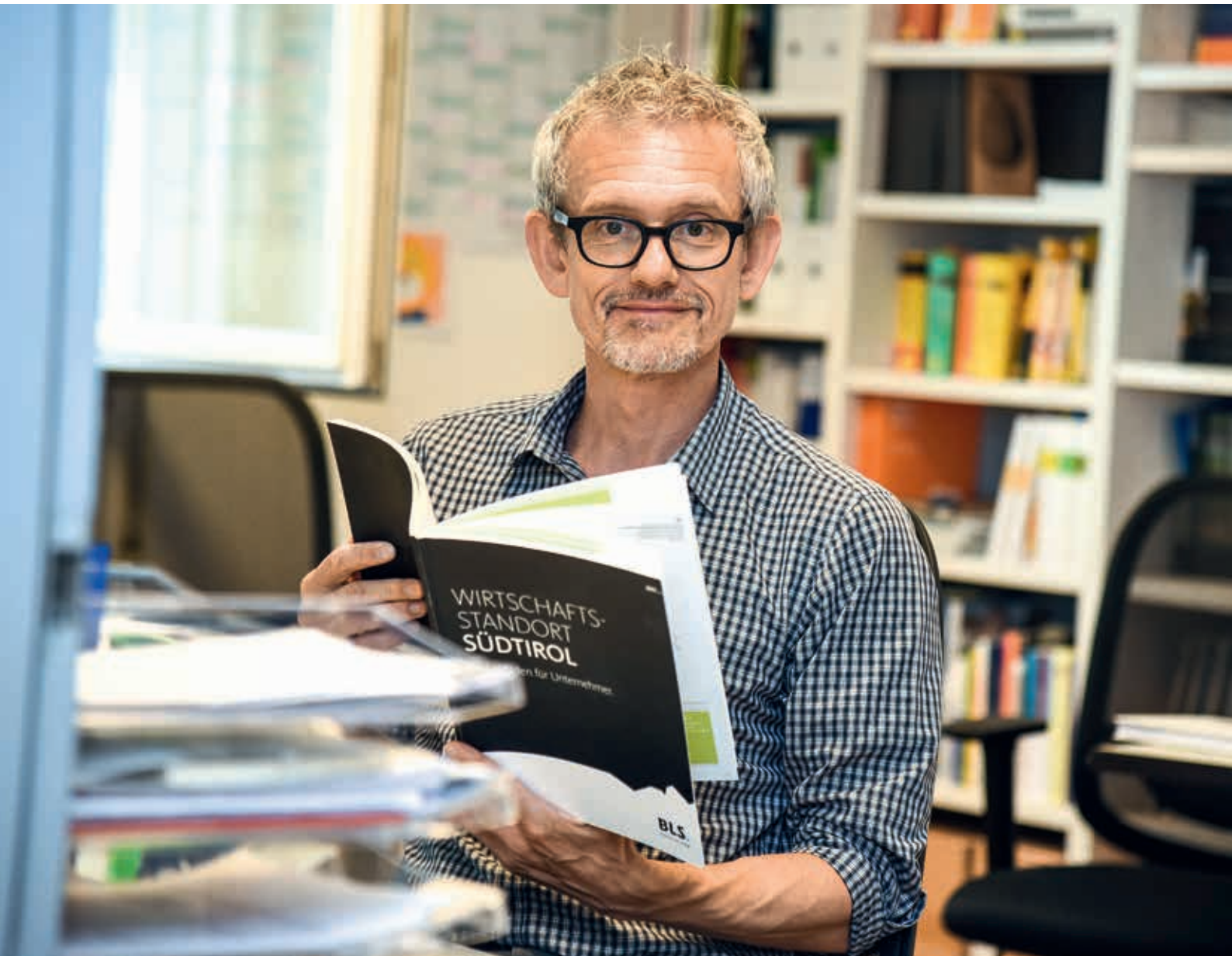
Eines der Kernthemen bei der RUN-Tagung „Data Security“ war das neue EU-Datenschutzgesetz GDPR.



GENOSSENSCHAFTEN

„Zuerst muss der Text passen!“

Thomas Kager ist Geschäftsführer und gleichzeitig eines der derzeit elf Mitglieder der Genossenschaft Ex Libris in Bozen. Sie bietet vom ersten Textentwurf bis zum „Gut zum Druck“ alle Dienstleistungen im Bereich Text und Kommunikation. Den Mitgliedern ist eines gemeinsam: die Leidenschaft für gute Texte.



ZUR PERSON

Thomas Kager, geboren 1974, Studium der Politik- und der Kommunikationswissenschaft in Salzburg und Denver (USA). Erfahrungen in Journalismus und PR, seit 2004 Mitarbeiter der Edition Raetia (Projektbetreuung, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit), seit 2012 Programmleiter des Verlags. Gründungsmitglied der Genossenschaft Ex Libris sowie Geschäftsführer und Obmann.

Herr Kager, welche Ziele verfolgt die Genossenschaft Ex Libris?

Thomas Kager: Wir suchen und schaffen uns tolle Arbeitsaufträge! Der Spaß am Texten, am pingeligen Korrigieren, aber auch am freien Philosophieren und strategischen Denken treibt uns an. Als Arbeitsgenossenschaft bündeln wir die Kompetenzen unserer Mitglieder und können so maßgeschneidert auf die Bedürfnisse unserer Kunden eingehen. Wir verstehen uns aber auch als Kulturschaffende im weitesten Sinne, als kreativer Pool, der es seinen Mitgliedern ermöglicht, gemeinsam Ideen zu verwirklichen.

Wo liegen die Unterschiede zu anderen Kommunikationsagenturen?

Thomas Kager: Die genossenschaftliche Organisationsform erlaubt es uns, auf eine Vielzahl von Mitgliedern und freien Mitarbeitern zurückzugreifen. Gerade in den kreativen Berufen braucht es vielseitige und frische Zugänge, bei der Textarbeit einen klaren Kopf und konzentriertes Arbeiten: Das geht in einem Netzwerk, in das jeder projektbezogen seine Fähigkeiten und sein Wissen einbringt, am besten. Auch unterscheidet uns der Zugang über die Inhalts- und Textebene: Ex Libris ist aus der Edition Raetia heraus entstanden, ein Großteil der Mitarbeiter und Mitglieder kommt aus dem Verlagswesen oder Journalismus. Zwar haben auch wir ein Auge für gute Grafik, aber zuerst muss der Text passen!

Unter Werbung kann sich jeder etwas vorstellen. Was aber ist Corporate Publishing? Und was Storytelling?

Thomas Kager: Werbung versucht über Slogans Kunden zu finden. Aber wie kann man Kunden langfristig an das eigene Unternehmen binden? Indem man sie miteinbezieht, Teil der eigenen Welt werden lässt. Dazu braucht es eine kontinuierliche Kommunikation und Geschichten, die über den engen Unternehmensbereich hinausgehen. Corporate Publishing bezeichnet dabei Medien und Kanäle, über die kommuniziert wird: Kundenmagazine im Print oder online, Geschäftsberichte, Jubiläumsschriften oder regelmäßige Facebookposts. Storytelling heißt nichts anderes, als Geschichten zu erzählen: spannende journalistische Texte rund um das Unternehmen. Diese Informationen wirken authentischer als Werbebotschaften und man liest sie gerne.

Wir Menschen sind doch fast alle informationsüberlastet. Wie schaffen es Botschaften, Aufmerksamkeit zu erregen?

Thomas Kager: Es geht sicher nicht darum, lauter zu schreien als die anderen. Wahrgenommen werden Botschaften, wenn sie auch gehört werden wollen. Das heißt, sie müssen einen Nutzen bringen. In der Unternehmenskommunikation steht allzu oft das eigene Interesse im Vordergrund: Schließt unsere Versicherung ab! Dabei wäre ein Kundenmagazin, das Reportagen über konkrete Risiken, ein Interview mit einem Psychologen über Risikoverhalten, ein Bericht über die Folgen eines Unfalls und eine Info-Box über die zehn häufigsten Versicherungsfälle zielführender.

Thomas Kager: „Als Genossenschaft geht es uns nicht darum, hohe Gewinne zu erzielen, sondern wir wollen in einem Netzwerk spannende Projekte umsetzen.“

► **Warum lebt der Printbereich allgemein doch gut in unserer digitalen Zeit?**

Thomas Kager: Totgesagte leben länger! Der Spruch hat wohl etwas Wahres (lacht). Print- und Digitalmedien haben beide ihre Qualitäten. Die schnelle Information wird sich ins Digitale verlagern, die tiefgehende Geschichte mit großen Fotos und grafischen Details kommt auf Papier besser. Die Offline-Lektüre ist in der Regel langsamer, aufmerksamer, genüsslicher. Daher haben Bücher und Printmagazine gute Zukunftsaussichten. In Zukunft wird es aber immer stärker zu einer Vernetzung kommen, gerade wenn Print- und Digitalprodukt aus einer Hand kommen.

Sie haben vorhin eigene Initiativen von Mitgliedern angesprochen: Gibt es da konkrete Projekte?

Thomas Kager: Ja, ein sehr innovatives Projekt! Auf Anregung eines Mitglieds schaffen wir derzeit eine Onlineplattform, um einerseits Spendenprojekte zu unterstützen und andererseits Produkte, Dienstleistungen und Gutscheine von Südtiroler Unternehmen zu verkaufen. Viele Menschen wollen Gutes tun, warum nicht beim Einkaufen und Schenken? Andererseits haben Betriebe oft übrige Ware oder ein Hotel hat kurzfristig ein freies Zimmer ... dann bleibt meist nur, dies billig anzubieten. Bei halbehalbe.it – so heißt das Portal – wird eben halbe-halbe gemacht: Der Käufer zahlt den vollen Preis, das Unternehmen bekommt die Hälfte, die andere Hälfte geht an einen vom Käufer gewählten gemeinnützigen Verein. Der Käufer bekommt als Anreiz einen steuerlich absetzbaren Spendenbeleg, das Unternehmen Gratismarketing vonseiten der karitativen Organisationen und des Portals, die alle ein Interesse haben, den Käufer aufs Portal zu locken. Halbehalbe.it wird in Bälde online gehen, erste Verträge mit Vereinen und Unternehmen sind bereits geschlossen.

Wie würden Sie sich selber charakterisieren?

Thomas Kager: Ich weiß, was ich will, ohne dabei verbissen zu sein. Grundsätzlich optimistisch, mit einer gewissen Gelassenheit ausgestattet, vielleicht manchmal vorlaut, mitunter undiplomatisch.

Als Führungskraft sind Sie ...?

Thomas Kager: Ermöglicher, Unterstützer, Moderator. Die klassische Führungsrolle liegt mir nicht. Meine Führungsqualitäten hab ich bei der Jungschar als Gruppenleiter entwickelt



Teamarbeit wird bei Ex Libris großgeschrieben.

(lacht). Als Führungskraft ist man um manche Erfahrung voraus, aber Mitarbeiter haben alle ihre Stärken, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten – und diese wollen sie einbringen. Unsere wöchentlichen Teamsitzungen sind meist ein Sprudeln von Ideen, konstruktiver Kritik und motivierender Begeisterung. Jeder trägt Verantwortung für eigene Projekte, holt sich Unterstützung und Rat von anderen, arbeitet auf ein gemeinsames Ziel hin. Als Führungskraft moderiert man, bündelt die Kräfte und übernimmt die Verantwortung für das Gedeihen des Unternehmens.

Haben Sie für unsere Leser einen Buchtipps für die Sommerferien?

Thomas Kager: Jüngst bei Raetia erschienen und äußerst kurzweilig zu lesen: „Ötzi Leibarzt“. Der Journalist Heinrich Schwazer erörtert im Gespräch mit dem Pathologen Eduard Egarter Vigl dessen Forschung rund um Ötzi, Tutanchamun und andere Mumien sowie die spektakulärsten Südtiroler Kriminalfälle. _is

Infos unter www.raiffeisennachrichten.it

Land & Leute

23

Neuigkeiten aus den
Raiffeisenkassen Südtirols

RAIFFEISENKASSE UNTERVINSCHGAU

Perfekte Symbiose

Nach über einem Jahr Vorbereitung und dem positiven Gutachten der Banca d'Italia, der Ermächtigung der Landesregierung für den Zusammenschluss sowie der Zustimmung der Mitglieder ist die Fusion der drei Raiffeisenkassen Naturns, Tschars und Schnals nun perfekt. Damit ist der Weg frei für die neue Raiffeisenkasse Untervinschgau. Jede der drei Raiffeisenkassen steht heute wirtschaftlich und finanziell gut da. Trotzdem ist man vom Zusammenschluss überzeugt, da man nun eine perfekte Symbiose bilden und viele Synergien und Einsparungspotenziale nutzen kann.

UNTER DEN 15 GRÖSSTEN RAIFFEISENKASSEN

Die Raiffeisenkasse Untervinschgau steht für ein wirtschaftlich homogenes Tätigkeitsgebiet von Plaus über Naturns bis Kastelbell/Tschars und Schnals mit über 10.000 Einwohnern, die überwiegend Kunden der drei Raiffeisenkassen sind.

Mit einer Bilanzsumme von ca. 350 Mio. Euro, einem Kundengeschäftsvolumen von 570 Mio. Euro und einem Eigenkapital von knapp 70 Mio. Euro reiht sich die Raiffeisenkasse Untervinschgau künftig in die 15 größten Raiffeisenkassen Südtirols ein. Die Verschmelzung tritt mit 1. Jänner 2018 in Kraft, neuer Geschäftsführer wird Manfred Leimgruber.



v. l. n. r.: Obmann Karl Bernhart (Raiffeisenkasse Tschars), Obmann Michael Grüner (Raiffeisenkasse Schnals), Direktor Herbert Alber (Raiffeisenkasse Tschars), Direktor Franz Oberhofer (Raiffeisenkasse Schnals), Obmann Gottfried Vigl und der ehemalige Direktor Michael Platzer (Raiffeisenkasse Naturns) mit seinem Nachfolger und dem zukünftigen Geschäftsführer der Raiffeisenkasse Untervinschgau, Manfred Leimgruber

KURZ NOTIERT



Die geehrten Mitglieder genossen den Tagesausflug.

Ausflug für geehrte Mitglieder

Die Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten organisierte auch heuer wieder für die bei der Vollversammlung geehrten Mitglieder einen Tagesausflug. Dieser führte nach Valeggio sul Mincio, wo die Mitglieder den „Parco Giardino Sigurtà“ mit Millionen Tulpen und einer besonderen Sonnenuhr besichtigten. Auf dem Programm standen auch ein gemeinsames Mittagessen und ein Rundgang durch die Ortschaft Borghetto sul Mincio mit ihren bekannten Mühlen.

Eine Tuba als Geschenk

Die Musikkapelle Innichen durfte sich über eine großzügige Spende der Raiffeisenkasse Hochpustertal freuen, mit der eine neue Tuba angeschafft wurde. Die Freude bei den Musikanten und Musikantinnen war groß. Musikobmann Kurz Lanz bedankte sich bei Rudi Egartner, dem Obmann der Raiffeisenkasse, für die Unterstützung.

Markenbotschafter für Südtiroler Wein

Vom 21. bis 23. September findet in Bozen die Veranstaltung „Südtirol Wine Summit“ statt. Im Mittelpunkt steht der Südtiroler Wein. Erwartet werden bis zu 100 Journalisten, Weinliebhaber und ein internationales Fachpublikum. Das Event wird von Raiffeisen gesponsert.



Stolze Ritter und spektakuläre Turnierwettkämpfe warten auf die Besucher bei den Südtiroler Ritterspielen.

RAIFFEISENKASSEN

Ja so warn's, die alten Rittersleut

Umgeben von historischen Burgen und Klöstern, bietet Schluderns im Obervinschgau auch heuer die ideale Kulisse für die Südtiroler Ritterspiele. Churburg, Lichtenberg, Fürstenburg und Kloster Marienberg bilden vom 18. bis 20. August als originale Schauplätze das Ambiente für die spektakulären Schaukämpfe der Ritterspiele. Auf die Besucher wartet ein vielseitiges Programm. Auf einem riesigen Festgelände präsentiert sich die Geschichte des Vinschgaus in Form einer Zeitreise. Die Ritterturniere, der Vollkontakt-Schwertkampf, der riesige historische Markt „Historico Alto Adige“, große Ritter- und Landsknechtlager, Nachtkonzerte und Nachtshows werden die Besucher begeistern. Die Veranstaltung wird von Raiffeisen gefördert.

RAIFFEISENKASSE PRAD

Fit am Arbeitsplatz



Bewegung und Sport zeitgemäß verstehen war das Motto der Initiative „Raiffeisen.goes.gesund“



RAIFFEISENKASSE TOBLACH

Langjährige Mitarbeiter ausgezeichnet

Im Rahmen der ordentlichen Vollversammlung der Raiffeisenkasse Toblach wurde dem Obmann Robert Pellegrini als Dank und Anerkennung für seine 40-jährige Tätigkeit als Aufsichtsrat, Verwaltungsrat und Obmann eine Ehrenurkunde und ein schönes Bild vom Toblacher Künstler Toni Walder überreicht. Monika Taschler wurde für ihren 35-jährigen Einsatz in der Raiffeisenkasse geehrt; als Zeichen des Dankes und Wertschätzung erhielt sie vom Obmann ein Geschenk überreicht.

v.l.n.r.: Direktor Werner Rabensteiner, Mitarbeiterin Monika Taschler und Obmann Robert Pellegrini

Die Gesundheit der Mitarbeiter ist entscheidend für den Erfolg des Betriebes. Dabei spielt Bewegung eine wichtige Rolle. Wie man diese in den Alltag integrieren und optimal umsetzen kann, zeigt die Initiative „Raiffeisen.goes.gesund“ für Mandatäre und Mitarbeiter der Raiffeisenkassen. Ende Mai war Sportwissenschaftler Michele Cattani in der Raiffeisenkasse Prad zu Gast. Er informierte die MitarbeiterInnen über einschränkende Haltungs- und Bewegungsmuster auf und erklärte, wie man diese vermeiden kann. Zusätzlich gab er wertvolle Tipps, wie man den Stoffwechsel, das Herz-Kreislauf-System und das psychische Wohlbefinden im Alltag verbessern kann. Bei den zahlreichen Übungen zum Nachmachen kam auch der Spaßfaktor nicht zu kurz.

RAIFFEISENKASSE OBERVINSCHGAU

Mitgliederausflug ins Stubaital

Der heurige Mitgliederausflug der Raiffeisenkasse Obervinschgau führte ins Stubaital. Der stellvertretende Betriebsleiter der Stubai Gletscherbahnen, Stefan Gietl, gewährte den Teilnehmern einen interessanten Einblick in die touristische Entwicklung des Gletscher-Skigebietes und der wirtschaftlichen Entwicklung des gesamten Stubaitals. Nach den interessanten Ausführungen wurde den Teilnehmern das Mittagessen im Gletscherrestaurant auf 2.600 m Meereshöhe serviert. Am Nachmittag stand die Wanderung auf dem „Wilde Wasser Weg“ auf dem Programm.



Der Mitgliederausflug gab interessante Einblicke in die Entwicklung des Stubaitals.

RAIFFEISENKASSE ROSENGARTEN-SCHLERN

Langjährige Mitglieder geehrt

Bei der ersten Vollversammlung nach der Fusion der beiden Raiffeisenkassen Schlern-Rosengarten und Welschnofen konnte Obmann Karl Aichner voller Stolz über 400 Mitglieder begrüßen. Sie erhielten einen Überblick über die Tätigkeit ihrer Raiffeisenkasse im abgelaufenen Geschäftsjahr, welches für beide Banken positiv abgeschlossen werden konnte. Nach Genehmigung der Bilanz

standen aufgrund der Fusion auch die Neuwahlen des Vorstandes und des Aufsichtsrates auf der Tagesordnung. Als Zeichen der Wertschätzung für ihre Treue wurden zudem all jene Mitglieder geehrt, welche im abgelaufenen Jahr 30, 40, 50 und 60 Jahre Mitglied der Raiffeisenkassen sind. Bei einem gemeinsamen Essen mit musikalischer Umrahmung klang der Tag aus.

Viele Mitglieder waren der Einladung zur Vollversammlung gefolgt.



Artur Lechner, Direktor der Raiffeisenkasse Algund, mit Oswald Schwazer, gesetzlicher Vertreter des Freundeskreises der Schmiede Algund

RAIFFEISENKASSE ALGUND

Altes Schmiedhandwerk neu belebt

Der junge Verein „Freundeskreis der Schmiede“ holt das Handwerk der Schmiede aus früheren Zeiten in die Gegenwart. Der Verein verfolgt zwei Ziele: die Ausstellung von gesammelten kunstvollen Arbeiten, Geräten und Werkzeugen der damaligen Handwerksberufe sowie die Schaffung einer „Schauschmiede“, um das alte Handwerk den Interessierten näherzubringen und für kommende Generationen zu erhalten. Die Raiffeisenkasse Algund fördert diese wertvolle Kulturarbeit und das Engagement der Vereinsmitglieder, welche viel Fachwissen und Zeit einbringen.



v. l. n. r.: Direktor Peter Gasser, Reinhard Kofler, Franz Stauder und Obmann Peter Paul Heiss

RAIFFEISENKASSE SCHLANDERS

Führungswechsel



Michael Grasser, neuer Direktor der Raiffeisenkasse Schlanders

Seit Anfang Mai ist Michael Grasser neuer Direktor der Raiffeisenkasse Schlanders. Er folgt auf Karl Unterholzer, der nach 18 Jahren als Direktor in den Ruhestand getreten ist. Grasser ist promovierter Wirtschaftsfachmann und war über 13 Jahre Marketingleiter im Verband der Vinschgauer Produzenten für Obst und Gemüse (VLP). „Die Raiffeisenkasse steht heute als Genossenschaftsbank gut da und es gilt nun, sie auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten“, sagt Grasser. Dazu zähle unter anderem die Digitalisierung. Hier gelte es, innovative Möglichkeiten früh zu erkennen und in der Praxis umzusetzen. Vor neue Herausforderungen stelle die Raiffeisenkasse aber auch der Umbruch im Bankensystem. „Eine zunehmende Vernetzung in der Raiffeisengruppe bringt positive Synergieeffekte, die Eigenständigkeit als Lokalbanc darf dabei jedoch nicht verlorengehen“, meint Grasser.

RAIFFEISENKASSE SARNTAL

Dank und Ehre für die geleistete Arbeit

Anlässlich der Vollversammlung der Raiffeisenkasse Sarntal wurden zwei verdiente Mitarbeiter geehrt. Obmann Peter Paul Heiss und Direktor Peter Gasser bedankten sich beim ehemaligen Direktor Reinhard Kofler, der 42 Jahre im Einsatz der Raiffeisenkasse stand, mehr als 23 Jahre davon in der Funktion des Direktors. Für seine über 42-jährige Tätigkeit wurde auch Marktleiter Franz Stauder geehrt, der gleichzeitig mit Reinhard Kofler Ende März in den Ruhestand trat. Obmann Heiss und Direktor Gasser gratulierten den beiden „Ruheständlern“ und wünschten ihnen Glück und Gesundheit für die Zukunft.



v. l. n. r.: Bayern-Profi Robert Lewandowski und Raiffeisen-Mitarbeiter Walter Weithaler

TISCHFUSSBALLTURNIER „KICK DEINES LEBENS“

Besser als die Bayern-Stars!

Walter Weithaler, Mitarbeiter der Raiffeisenkasse Latsch, durfte mit seinem Neffen Markus Mazoll den Traum vieler Bayern-München-Fans leben. Im Tischfußball traten die Sieger des Tischfußballturniers „Kick deines Lebens“ gegen Profispieler aus dem A-Kader des FC Bayern an. Die passionierten „Calcettospieler“

aus Latsch und Naturns konnten ihr Können unter Beweis stellen und die Bayernprofis bezwingen. Weithaler scherzend: „Im Tischfußball müssen die Bayern-Stars noch üben, wenn sie uns schlagen wollen.“ Das einmalige Erlebnis wird den Vinschger Tischfußballern wohl noch lange in Erinnerung bleiben.



Die Mitglieder der Raiffeisenkasse Meran genossen einen Abend auf Schloss Trauttmansdorff.

RAIFFEISENKASSE MERAN

Meraner Highlights für Raiffeisen-Mitglieder

Als Meraner Bank hat es sich die Raiffeisenkasse Meran zur Tradition gemacht, ihre Mitglieder an jene besonderen Orte zu führen, die für Meran stehen und die Highlights eines jeden Meranbesuchs sind. Obmann Hansjörg Verdorfer konnte knapp 80 Mitglieder auf Schloss Trauttmansdorff begrüßen. Die Besichtigung des Museums gewährte interessante Einblicke in die Vergangenheit und in den heutigen Tourismus. Der Nachmittag klang bei Speis und Trank auf der Sissiterrasse aus, wo sich die Gäste austauschen und den Blick auf die paradisischen Gärten genießen konnten.

RAIFFEISENKASSE UNTERLAND

Mitgliederfahrt im Zeichen von Kultur und Genuss



Die Mitgliederfahrt ist bei der Raiffeisenkasse Unterland inzwischen Tradition. Heuer stand sie ganz im Zeichen von Kultur und Genuss. Dazu machten sich die glücklichen Gewinner der Fahrt Ende Mai auf den Weg in den Vinschgau. Begleitet von Obmann Robert Zampieri, Vize-Obmann Roland Rauch und dem Verwaltungsrat Reinhold Ebner besichtigten die Teilnehmer am Vormittag das berühmte Laaser Marmorwerk. Danach ging es zum Mittagessen und zu einer kleinen Stadtführung nach Glurns, der kleinsten Stadt Südtirols. Gut gestärkt stand am Nachmittag die Besichtigung der PUNI Whisky-Destillerie auf dem Programm, bei der anschließend die einzigartigen italienischen Whiskys verkostet wurden.

Die PUNI Destillerie ist die erste und bisher einzige Whisky-Destillerie Italiens. Im Bild die Mitglieder bei der Verkostung.

RAIFFEISENKASSE TOBLACH

Gustav-Mahler-Musikwochen

Sie sind eine Tradition, die aus dem Südtiroler Kultursommer nicht mehr wegzudenken sind: die Gustav-Mahler-Musikwochen in Toblach finden bereits seit mehr als 35 Jahren statt. Auch die heurige Ausgabe vom 15. Juli bis zum 4. August konnte mit einem anspruchsvollen Programm und herausragenden Orchestern und Ensembles die Musikliebhaber begeistern. Zu Gast waren die Württembergischen Philharmonie, das Orchestra Filarmonica della Fenice, die Klaviervirtuosin Yulianna Avdeeva, das Vokalensemble Voces 8, u. v. a. m. Die Vortragsreihe „Gustav Mahler im Dialog“ und eine Ausstellung von Gotthard Bonell „Und Welt, und Traum!“ rundeten das Programm ab. Das Musikfestival wurde auch heuer wieder von Raiffeisen gefördert.



Die Verantwortlichen der Gustav-Mahler-Musikwochen bei der Vorstellung des Programms 2017. V.l.n.r.: Hubert Stuppner, künstlerischer Leiter der Festspiele Südtirol, Guido Bocher, Bürgermeister von Toblach, Werner Rabensteiner, Direktor der Raiffeisenkasse Toblach, Christian Gartner, Präsident der Festspiele Südtirol, Hansjörg Viertel, Präsident der Gustav-Mahler-Musikwochen, Josef Lanz, künstlerischer Leiter der Gustav-Mahler-Musikwochen, und Federico Celestini, Verantwortlicher „Gustav Mahler im Dialog“

ERLEBNIS NATUR

Karnischer Höhenweg mit italienischem Einfluss

Die Wanderung entlang des Karnischen Höhenweges macht nachdenklich und glücklich zugleich. Einst umkämpfter Kriegsschauplatz, ist der Weg heute ein Mahnmal des Friedens. Er führt bergbegeisterte Menschen aus aller Herren Länder zusammen.

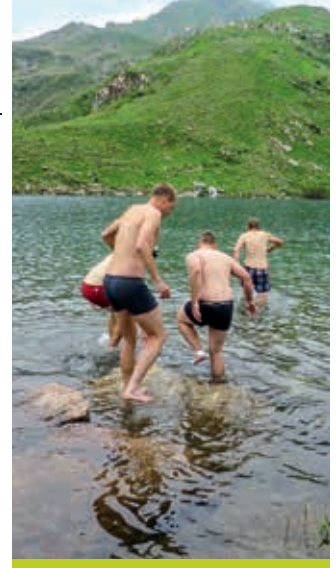
Der Karnische Höhenweg oder „Friedensweg“ führt den gesamten Karnischen Kamm entlang, der an der Grenze zwischen Österreich und Italien verläuft. Die Grenze zwischen den beiden Ländern war im Ersten Weltkrieg ein hart umkämpftes Kriegsgebiet. Zahlreiche Steiganlagen, weitverzweigte Schützengräben und Soldatenfriedhöfe erinnern an die schreckliche Zeit zwischen 1915 und 1918. Der Weg kann in mehreren Tagesetappen zurückgelegt werden.

Wir starten in Sillian, gleich nach der italienischen Grenze. Wir folgen der Markierung Karnischer Höhenweg bis zur Leckfeldalm. Unser erstes Etappenziel ist die Sillianerhütte, wo wir uns stärken und übernachten. **Tag zwei** geht es dem Kamm entlang weiter. Immer wieder treffen wir auf Überreste des

Krieges; bei einem Standschützenfriedhof gedenken wir still seiner Opfer. Wir steigen zum Rosskopftörl, vorbei an der Filmmoorhütte, bis wir nach 9 Stunden die Porzehütte erreichen.

Die Wanderung führt uns am **dritten Tag** auf das Tilliacher Joch und weiter auf italienisches Gebiet, das von schönen Almhütten gesäumt wird. Vorbei am Monte Peralba gehen wir hinauf zum Passo del Oregone und gelangen zum Hochweißsteinhaus, unserem dritten Etappenziel. Am **vierten Tag** ziehen wir zu dem „Passo Giramondo“ hinauf, entlang an Bergseen, bizarren Steinformationen und Erinnerungstafeln. Dann kehren wir wieder nach Österreich zurück. Wir übernachten in der Wolayerseehütte, die jeden Komfort bietet und den Blick auf den Wolayersee freigibt.

Ein Bad im Wolayersee ist nur etwas für Kälteempfindliche!



ROUTE

Wegbeschreibung

Der Friedensweg Nr. 403 „Karnischer Höhenweg“ ist sehr gut beschrieben. Folgende Markierungen zeigen den Wegverlauf an:

- 1. Tag:** Sillian bis Sillianerhütte (ca. 6 km)
- 2. Tag:** Sillianerhütte bis zur Porzehütte (ca. 21 km)
- 3. Tag:** Porzehütte bis zum Hochweißsteinhaus (ca. 25 km)
- 4. Tag:** Hochweißsteinhaus bis Woyalerseehütte (ca. 16 km)
- 5. Tag:** Woyalerseehütte bis Plöckenpass (ca. 12 km)
- 6. Tag:** Plöckenpass bis Valentinalm (ca. 10 km)

Tourdaten

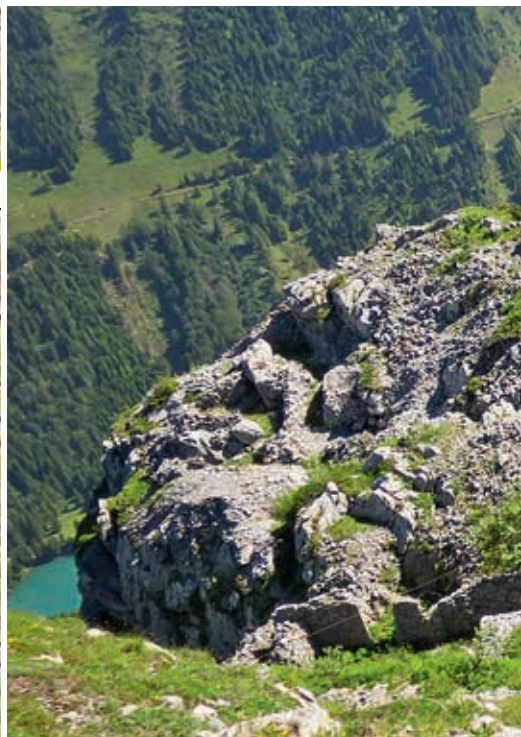
Strecke: 89,4 km
 Dauer: 36:45 h
 Aufstieg: 7.025 m
 Abstieg: 6.934 m
 Schwierigkeit: schwer



Die Tour zum Mitnehmen für iPhone und Android



ENTLANG DES KARNISCHEN HÖHENWEGES





Die Erinnerung an den Ersten Weltkrieg ist hier überall präsent. Die Wanderung macht nachdenklich und glücklich zugleich. Die Hütten müssen unbedingt reserviert werden, da nur begrenzt Schlafplätze zur Verfügung stehen!

Natur- und Landschaftsführer Olav Lutz, olav.lutz@rolmail.net

Wir wählen nun eine Variante des Karnischen Höhenweges und gehen auf der italienischen Seite hinunter zum Rifugio Marinelli. Wer schwindelfrei ist, kann den Klettersteig unter dem Rifugio Lambertenghi wählen. Die Wirtin Caterina ist eine leidenschaftliche Köchin und zaubert einzigartige Gerichte der Region wie hausgemachte Gnocchi und das Nationalgericht „frico friulana“. Am **Tag fünf** steigen wir hinab bis zum Plöckenpass. Die Nacht verbringen wir in einem einfachen Gasthaus. **Am letzten Tag** geht es aufwärts zum großen Pal, wo ein Kriegsmuseum wartet, das alles bisher Gesehene in den Schatten stellt. Wir wandern weiter zum Freikofelsattel bis zum Cellonsee. Hier sind wir wieder auf dem originalen Karnischen Höhenweg zurück. Weiter geht's zum Gasthof Valentinalm, Endstation unserer Wanderung.



Freilichtmuseum „Kleiner Pal“

GESUNDHEITSTIPP

Schichtarbeit führt zu Herzerkrankungen

In Zusammenarbeit mit www.herzstiftung.org

Vielen Menschen arbeiten als Schichtarbeiter. Der ständige Wechsel der Arbeitszeit stört dabei den Tagesrhythmus. Dadurch entstehen häufig Schlafprobleme und andere gesundheitliche Schwierigkeiten. Wissenschaftler der Northwestern University in Chicago haben herausgefunden, dass abnormale Schlafmuster von Schichtarbeitern den körpereigenen natürlichen Rhythmus stören. Durch die Rotation der Schichtarbeit können die regenerativen kardiovaskulären Wirkungen von nächtlichem Schlaf nicht optimal genutzt werden, erläutern die Experten. Dadurch haben die Betroffenen ein erhöhtes Risiko für die Entstehung von Herzerkrankungen. Oft sind auch noch die Ruhezeiten beeinträchtigt, so ist zum Beispiel der Schlaf nach einer Nachtschicht meist kürzer und schlechter als ein normaler Nachtschlaf. Außerdem ist bei übermüdeten Menschen eine Zunahme des Stresshormons Noradrenalin feststellbar, das die Blutgefäße im Körper verengen, den Blutdruck erhöhen und die Luftröhre erweitern kann.

HOHE BELASTUNGEN FÜR NACHTARBEITER

Das Risiko für Herzerkrankungen steigt weiter, wenn Nachtarbeit eingeschlossen ist. Aus diesem Grund sind in vielen Ländern bei Nachtarbeitern, ärztliche Kontrollen vorgeschrieben. Kontinuierliche Schichtarbeit ist nicht nur physisch sehr belastend, sondern behindert mitunter den Umgang mit Familie und Freunden und andere soziale Aktivitäten wie beispielsweise Sport. Schichtarbeiter sollten unbedingt auf eine gesunde Ernährung achten und regelmäßig Sport treiben. Sie sollten versuchen, zusätzlichen Schlaf zu bekommen, um ihr Herz besser zu schützen.



Dr. Pt Herbert Alber, Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Südtiroler Herzstiftung



REZEPTTIPP

Obervinschger Schneamilch

Weißbrot in Würfel schneiden und in eine flache Schüssel geben. Rosinen über das Brot verteilen und mit etwas Milch anfeuchten. Die Sahne mit etwas Zucker nicht zu steif schlagen, Rum dazugeben und gleichmäßig über das Brot verteilen. Die Schneamilch 1 Stunde zugedeckt im Kühlschrank ziehen lassen. Mit geraspelter Schokolade bestreuen und auf Teller anrichten.

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

- 170g Weißbrot (Wecken)
- 50g Rosinen
- 125ml Milch
- 500ml Sahne
- 30g Zucker
- 1 EL Rum
- Schokoladenraspeln



140 traditionelle Rezepte von Südtiroler Hausfrauen und Bäuerinnen zum Wiederentdecken und Nachkochen. 2. erweiterte Auflage, 160 Seiten, ISBN: 9788872835210, erschienen im Raetia Verlag, Verkaufspreis: 9,90 Euro.

LITERATUR-BÜCHERJOURNAL

Frederic Vester „Die Kunst, vernetzt zu denken“

„Alle großen Ideen sind kontrovers, oder waren es einmal.“

Georges Seldes (1890–1995)

Wer im Lexikon unter „Kybernetik“ nachschlägt, findet dort folgende Erklärung: „... die Wissenschaft, die sich mit der Selbststeuerung von Systemen (in Biologie, Soziologie und Technik) befasst und die versucht, Regel- und Steuerungsmechanismen von Lebewesen nachzuahmen.“ Kybernetik ist, vereinfacht gesagt, die Lehre vom vernetzten Denken. Der Wissenschaftler Frederic Vester (1925–2003) gilt als „Vater des vernetzten Denkens“. Der Biochemiker und Biokybernetiker hat mit unzähligen Veröffentlichungen zukunftsweisende Forschungsarbeit geleistet.

Die technische und wirtschaftliche Entwicklung führt uns in eine immer komplexer werdende Welt. „So haben wir mehr und mehr aus dem Auge verloren, wie sich diese Systeme zueinander, zum MENSCHEN, zu unserer KULTUR und zur NATUR verhalten. Die Gesetzmäßigkeiten in der Natur – ein vorbildliches, sich durch Selbstregulierung erhaltendes System – müssen wieder Ausgangspunkt unseres Planens und Handelns werden.“

Eine Ganzheit des Denkens soll mit-helfen, die Dinge in ihren wirklichen Zusammenhängen und Wechselwirkungen zu sehen. Denn ein System ist immer ein Ganzes, und das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. Die Menschheit lebt in einem natürlichen System mit begrenzten



Frederic Vester: „Die Kunst vernetzt zu denken“ – Ideen und Werkzeuge für einen neuen Umgang mit Komplexität – Der neue Bericht an den Club of Rome – dtv Sachbuch – 10. Auflage 2015, 14,20 Euro

Ressourcen, sie wirtschaftet aber so, als wären diese unbegrenzt. „Wir haben nur diesen einen Planeten, und der wächst nicht mit.“

Frederic Vester gilt als einer der Vordenker in der Umweltbewegung. Er warnte deshalb auch eindringlich vor dem Einsatz von Techniken wie der Kernenergie und der Gentechnik, bei denen Fehler unabsehbare Folgen nach sich ziehen können. Fehler und Irrtümer seien, so Vester, jedoch eine wichtige Voraussetzung des Lernens. Auch hinterlässt die Kernenergie eine gewaltige Hypothek in Form von radioaktiven Abfällen. Er, der Wissenschaftler, bezeichnete die Kernenergie als Scheinlösung. Vester zeigt Alternativen auf, man müsse nur neue Wege denken und dann auch gehen. Es sind Wege, die vom technokratischen zum kybernetischen Zeitalter führen.

Es bleibt die entscheidende Frage offen, die der Philosoph und Mathematiker Bertrand Russell gestellt hat: „Wie kann man die Menschheit überreden, in ihr eigenes Überleben einzuwilligen?“





lateinisch: Dichter	Feigen- kaktus	ältere physik. Energie- einheit	Fluss durch Bozen	▼	Zauber- kunst	im Mittel- punkt gelegen	Opern- lied	über eine Stiege nach unten	▼	Stadt in Geldern (NL)	Südti- roler Künstler
▶	▼	▼	▼		Haupt- stadt von Kroatien	▶	▼			▼	▼
Wildsee im Pustertal	▶						3	alter Name Tokios	▶		
Zitrus- frucht	▶	4			ein Getränk kosten, probieren	▶					
früheres Maß für d. Über- druck		veraltet: Burg, Festung	▶	2				Zeichnung des Architek- ten	▼	Heiligi- gener- zählung	▼
▶					Nachbar- land Baby- loniens	Spiel- karte		Spiel- gerät	▶		▼
ältere Form von wessen		instand- setzbar ruhig, lauflos	▶			▼				1	
▶	7			weibl. Kurzname				Stadt- teil von London		schlank, ge- schmei- dig	Saug- wurm
Galerie in Bozen	wertvolles Tropenholz	▶		▼			Fluss durch Berlin	▶			6
▶	Kurzf. v.: Maria	▼		5			Dorf im Pustertal	▶			
franzö- sisch: Insel	▶				Schmach	▶					
das Ganze, insge- samt	▶						Ver- wandter	▶			®
											svd1212-71

DER LETZTE SCHLIFF

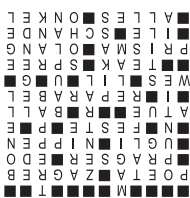
Freie Platzwahl oder Gästen einen Platz anbieten?

Die Gastgeberin begleitet Sie zum Tisch und sagt: „Bitte, nehmen Sie doch Platz!“ Und Sie denken: „Aber wo darf ich mich hinsetzen, und vor allem, setze ich mich wohl nicht auf den Platz der Hausfrau oder des Hausherrn?“ Sie haben richtig gedacht, denn es ist nicht egal, wo Sie sich platzieren. In den meisten Haushalten gibt es Stammplätze und darüber haben die Gastgeber die Oberhoheit. Aber ohne direkte Platzzuweisung müssen Gäste diese erraten.

KLARE KOMMUNIKATION GEFRAGT

Gute Gastgeber weisen den Gästen Plätze zu, das ist genauso wichtig wie ein freundlicher Empfang. „Wenn du bitte hier Platz nimmst und dein Mann bitte dort. Denn ich sitze immer hier“ und zeigt auf den Stuhl, auf dem sie immer sitzt. Dann zeigt sie auf einen anderen Stuhl mit den Worten: „Und das ist der Stammplatz meines Mannes!“ Damit ist alles geklärt und Sie suchen sich von den restlichen Plätzen „Ihren“ Sitzplatz aus. Manche Gastgeber überlassen den Gästen die freie Wahl des Platzes mit den Worten: „Nehmt bitte dort Platz, wo ihr euch am wohlsten fühlt!“ Wichtig ist, dass Gastgeber sowohl die freie Platzwahl oder auch die Platzzuweisung klar kommunizieren. Der Gastgeber sollte sich eine strategisch günstige Position am Tisch aussuchen, damit er den Ablauf des Abends souverän steuern kann.

(1-7) Bergsee



Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige. Die Vertragsbedingungen entnehmen Sie bitte den Informationsblättern, die im Internet im Abschnitt "Transparenz und den Infopoints bzw. Schaltern Ihrer Raiffeisenkasse zur Verfügung stehen."

Start ins STUDIUM. Start ins ABENTEUER.

Auf! Zur Expedition Ich.

Wir begleiten Dich.

Bei der finanziellen Planung und allen Fragen zu Konto, Zahlungen im Ausland, Online Banking, Bank- und Kreditkarten.

www.raiffeisen.it/jugend

 **Raiffeisen** Meine Bank